

Editorial

Liebe Mitglieder,

wir freuen uns, Ihnen das zweite Heft der Zeitschrift *GEOGRAPHIE aktuell* vorstellen zu dürfen. Wie in der vorherigen Ausgabe möchten wir Ihnen Informationen über die Geographie in Österreich sowie über die ÖGG selbst zukommen lassen. Wir stellen in dem letzten Heft dieses Jahres die Arbeit des heurigen Bobek-Preisträgers vor, die im Rahmen der Weihnachtsfeier am 17. Dezember in einem Vortrag vorgestellt wird. Weiters berichten wir in dieser Ausgabe über aktuelle Entwicklungen aus dem Institut für Geographie in Innsbruck sowie über die Aktivitäten des Verbandes für Angewandte Geographie. Auf Seite 4 finden Sie eine Vorschau auf die Themen der MÖGG Band 151. Wir hoffen, dass auch die Beiträge dieser Ausgabe ihr Interesse finden und wünschen ein besinnliches und entspanntes Weihnachtsfest.

Robert Musil, Chefredakteur

Termine!

Infos zu den Veranstaltungen der ÖGG (Vorträge, Exkursionen, Weihnachtsfeier,...) finden Sie auf der Rückseite des Newsletters sowie auf der Homepage der ÖGG (www.oegg.info).

Das war's – der Geographentag in Wien: Aktivitäten und Präsenz der ÖGG



Der Geographentag – die wichtigste Großveranstaltung der deutschsprachigen Geographie in Wissenschaft, Schule und Praxis (Fotos: Bernhard Groiss)

Vom 19. bis 26. September fand der Deutsche Geographentag in Wien statt. Mit 21 Leitthemen- und 98 Fachsitzungen wurde das umfassende Programm dem breit angelegten Motto der Veranstaltung „Geographie – eine Welt im Wandel“ mehr als gerecht. Über 2100 GeographInnen nahmen an dieser Veranstaltung, die durch zahlreiche Rahmenveranstaltungen, 35 Exkursionen und ein attraktives Gesellschaftsprogramm abgerundet wurde, teil. Für die ÖGG war es selbstverständlich, diese wichtigste Plattform der deutschsprachigen Geographie zu nützen, um ihrer Rolle als Vertretung der österreichi-

schen Geographie gerecht zu werden. Neben der Präsenz mit einem eigenen Stand hat die ÖGG die Vertreter der Geographischen Gesellschaften zu einer offiziellen Sitzung im Cafe Landtmann geladen. Darüber hinaus wurden über die Fachgruppen mehrere Arbeitskreissitzungen durchgeführt, womit sich die ÖGG auch deutlich als inhaltlich aktiver Verband präsentieren konnte. Und schließlich wurde im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Geographentages im Audi Max neben zahlreichen Ehrungen auch der Hans Bobek-Preis verliehen (siehe dazu Bericht S. 2 und Einladung S. 4).

Aktuell

Veränderungen in der ÖGG

Neugründung der Arbeitsgruppe für Wirtschaftsgeographie

Im Juni 2009 wurde in der ÖGG eine neue Fachgruppe für Wirtschaftsgeographie gegründet, die durch Fusion der „Österr. Gesellschaft für Wirtschaftsraumforschung“ an der WU mit der ÖGG entstanden ist. Die Leitung der neuen Fachgruppe hat o. Univ.-Prof. Dr. Christian Zeller übernommen, im Organisationsteam wirken Elisabeth Aufhauser, Albert Hofmayer, Robert Musil, Christian Staudacher und Klaus Wilhelmer mit. Die neue Fachgruppe versteht sich als Plattform wissenschaftlich arbeitender WirtschaftsgeographInnen und einschlägig spezialisierter Studierender

und Vertreter verwandter und benachbarter Fächer. Eine erste kurzfristig organisierte Aktivität war die Durchführung einer Arbeitskreissitzung zum Thema „Wirtschaftsgeographie der Krise – Wirtschaftsgeographie in der Krise?“. Zukünftig sind Workshops und Diskussionsrunden zur Wirtschaftsgeographie geplant, die für Studierende und Absolventen gleichermaßen offen stehen. Weitere Informationen stellen wir gerne zur Verfügung (**Kontakt: christian.zeller@sbg.ac.at**).

Angelika Horvath – die neue Sekretärin der ÖGG

Die Rationalisierung des Kanzleibetriebes und der Verwaltung in der Gesellschaft

sind ein Gebot der Stunde. Mit der Kündigung von Frau Rosa Kartas im Juli 2009, der wir für Ihren langjährigen Einsatz herzlich danken, konnte mit Frau Angelika Horvath eine neue Kanzleikraft gewonnen werden. Mit ihrer Unterstützung werden wesentliche Neuerungen in der Verwaltung umgesetzt: einerseits die Weiterentwicklung des EDV-Einsatzes und andererseits stärkere Präsenz der ÖGG am Institut für Geographie und Regionalforschung. Sie erreichen Frau Horvath unter der Mailadresse kanzlei@oegg.info, telefonisch unter 01/52 37 974 oder 01/4277-48608. Die neuen Kanzleistunden sind Dienstag und Freitag jeweils von 16 bis 19 Uhr.

Lebensqualität in den Alpen

Am Geographentag in Wien verlieh die Österreichische Geographische Gesellschaft den diesjährigen Hans Bobek-Preis. Dieser geht an den Innsbrucker Forscher Lars Keller für seine Dissertation „Lebensqualität im Alpenraum“.

Die Studie geht der Frage nach, inwiefern sich die Lebensqualität in den Regionen des Alpenraums unterscheidet und ob dies in einem integrativen geographischen Modell nachzuweisen ist. Das Untersuchungsgebiet definiert sich dabei aus einer Synthese der Alpenkonventionsabgrenzung und den statistischen Einheiten NUTS 3, womit es 100 „Alpenregionen“ in sieben Staaten umfasst.

Indikatoren zur Lebensqualität

Unter Verwendung sehr unterschiedlicher und teilweise neuer Erfassungsmethoden wurden über mehrere Jahre lang alpenweit Daten zu den verschiedensten Themenbereichen gesammelt. Die am Ende vollständig zur Verfügung stehen-

Lebensqualität im Alpenraum: Mit welchen Indikatoren messen und vergleichen? (Lars Keller 2009)

Was gibt es Neues am...

Geographie-Institut in Innsbruck

Im Institut für Geographie in der Fakultät für Geo- und Atmosphärenwissenschaften der Universität Innsbruck arbeiten derzeit über 60 Mitarbeiter(innen), davon 18 Wissenschaftler(innen) auf Planstellen. Das Institut bildet mit der Innsbrucker Geographischen Gesellschaft (IGG; ca. 600 Mitglieder), dem Akademieinstitut für Gebirgsforschung: Mensch und Umwelt (IGF) und dem Zentrum für Naturgefahren Management (alpS) einen Kompetenzcluster aus Universitätsinstitut, außeruniversitärer Forschungsein-

den 50 Indikatoren werden in 12 Indikatorensets gruppiert: Wirtschaftskraft, Arbeit, Mobilität, Bevölkerung, Gesundheit, Bildung und Kultur, Gleichberechtigung, Partizipation, Freizeit, Solarpotenzial, Landschaft sowie Artenvielfalt und Naturschutz. Diese Indikatorensets werden wiederum den drei Dimensionen Ökonomie, Soziokultur und Naturraum zugeordnet. Damit entsteht ein den Gedanken der Nachhaltigkeit folgendes Modell, das mit objektiven Indikatoren operiert und die konkrete Betrachtung von subjektiv emp-

fundener Lebensqualität außen vor lässt. Mithilfe von Interviews erfolgen eine Gewichtung der Indikatoren und Indikatorensets sowie eine intensive Lenkung und Überprüfung des Modells durch internationale Experten auf dem Gebiet der Alpenforschung. Die Rankings für die einzelnen Indikatoren, Indikatorensets und Dimensionen erlauben Schlüsse in den jeweiligen Teilbereichen von Lebensqualität, wobei sich überraschende regionale Muster abzeichnen.

Lars Keller



richtung, Wirtschaftsunternehmen und öffentlichkeitsorientierter Institution. Gemeinsam war es möglich, die internationale Sichtbarkeit des Standortes Innsbruck zu verbessern. Resultate sind die nun schon zum zweiten Mal erreichte hohe Positionierung im Ranking der deutschsprachigen Geographieinstitute und der dritte Platz in der internationalen Gebirgsforschung, nach Zürich und Bern, aber vor Boulder und anderen prominenten Standorten. Das Institut wird daher auch für ausländische Studierende immer

attraktiver, schon heute stammen rund 30% der Innsbrucker Junggeographen und -geographinnen aus dem Ausland (vor allem Deutschland, Italien, Luxemburg, aber auch aus Übersee). Die Attraktivität wird durch die moderne Ausstattung des Instituts im Bereich GIS, EDV, Kartographie und die Unterrichtsräume verstärkt, die mit modernster Technik ausgestattet sind.

Forschung und Lehre sind am Institut auf den Themenbereich „Globaler Wandel – regionale Nachhaltigkeit“ ausgerichtet. Dabei wird ein integrativer Weg (die sog. „Dritte Säule“ der Geographie) verfolgt, in dem natur-, geistes- und sozialwissenschaftliche Fragestellungen und Methoden miteinander vernetzt werden. Die Kohärenz wird in wöchentlichen Teamsitzungen und jährlichen Dreitagesklausuren des gesamten Lehrkörpers gestärkt. Mehrere EU-, FWF- und internationale Projekte haben das Institut zu einem der drittmittelstärksten Einrichtungen der Universität gemacht.

Axel Borsdorf, Martin Coy, Johann Stötter

Innsbrucker Geographen im Gelände: Ecuador-Exkursion 2007 (Gg. Innsbruck)



Aktivitäten 2009

Der ÖVAG hat sich in den letzten zwei Jahren neu aufgestellt und ist bemüht, sich als Netzwerkplattform für Belange der Angewandten Geographie zu engagieren, sowie eine Brücke zwischen universitärer Ausbildung und Arbeitsmarkt zu bilden. Wir sind eine Gruppe von Geographen, die an der Schnittstelle zu Wirtschaft, Verwaltung, Politik, Wissenschaft, Medien und Öffentlichkeit arbeiten. Als flexibles und offenes Netzwerk ist es unser Ziel, den Stellenwert der Angewandten Geographie im eigenen Fachbereich zu stärken und die Lösungskompetenzen von Berufsgeographen bei raumbezogenen Fragestellungen zu kommunizieren.

Aktivitäten des Verbandes

Neben den laufenden Routinetätigkeiten wie Medien- und Informationsarbeit kann 2009 auf zahlreiche Tätigkeiten verwiesen werden. Beispiele dafür sind die im Wintersemester 2008/09 gestaltete Vortragsreihe der ÖGG im Zeichen der Angewandten Geographie. Unter dem Rahmenthema „Geographie und Politik – Analyse, Kommunikation, Entscheidung“ wurden vier Blöcke zusammengestellt, in denen Wirkungszusammenhänge der Angewandten Geographie sichtbar werden sollten. Unterschiedliche Themenblöcke von Erreichbarkeitsmodellen über Regionalpolitik und -management, dem Klimawandel bis hin zur Migrationspolitik wurden hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Analyse und politischen Umsetzung einander gegenübergestellt. Erfreulich war die Akzeptanz und die hohe Besucherzahl bei sämtlichen Veranstaltungen.

Der Tag der Angewandten Geographie am Institut für Geographie und Regionalforschung (Univ. Wien) stand im Juni unter dem Motto „Geographen und ihr Arbeits-

markt“ und kann bereits als Fixpunkt im ÖVAG-Veranstaltungskalender angesehen werden. Das Ziel dieser Veranstaltung liegt an der Schnittstelle zwischen universitärer Ausbildung, Absolventen und dem Arbeitsmarkt.

ÖVAG am Geographentag

Aus Anlass des Deutschen Geographentages in Wien hat der ÖVAG auch die Gestaltung des „Standort“, der Zeitschrift für Angewandte Geographie übernommen. Der regionale Fokus der behandelten Themen orientiert sich anlassbezogen auf Österreich. Der Bogen der Beiträge spannt sich von großmaßstäbigen Inhalten wie Klimaszenarien oder Einwanderungstrends bis hin zu regionalen Themen auf Bundesländerebene und den grenzüberschreitenden Bereich. Ergänzend finden Sie einen Beitrag zu Geographie und Politikberatung, ebenfalls ein wachsendes Themenfeld der Angewandten Geographie. Auffällig ist jedenfalls, dass die institutionellen Hintergründe der Angewandten Geographen in Österreich sehr unterschiedlich sind. Erfreulich dabei, dass die „Employability“ der Geographen am österreichischen Arbeitsmarkt gewährleistet ist. Sämtliche Beiträge stehen Online auf der Homepage des Springer Verlages zur Verfügung (www.springerlink.com).



Das Internet-Portal der ÖVAG (www.oevag.net)

Netzwerktreffen

Am 12.01.2010 (18.00h) findet das erste Netzwerktreffen bei PRISMA solutions (www.prisma-solutions.at) in Mödling statt. Folgende Programmpunkte sind vorgesehen: Firmenpräsentation; Vorstellung der Aufgaben der hier tätigen Geographen; Verbindungen (Partner, Kunden) zu anderen Geographen bzw. verwandten Disziplinen. Interessierte sind herzlich eingeladen sich anzuschließen (andreas.friedwagner@prisma-solutions.at).

Gleichzeitig möchten wir zur aktiven Mitgliedschaft und Mitarbeit beim ÖVAG einladen. Informationen dazu bietet die neue Homepage: www.oevag.net. Der ÖVAG ist im Aufbau und für neue Ideen offen. Interessenten können sich direkt mit mir (martin.heintel@univie.ac.at) in Verbindung setzen.

Martin Heintel
Leiter der ÖVAG

Advertisement for 'Das Geographische Seminar' by Westermann. It features a globe logo, text describing the seminar series for Bachelor students, and images of the seminar books. The website www.westermann.de/geo-seminar is provided.

Bezahlte Anzeige

Vortragsprogramm

Rahmenthema: „Das Eis schmilzt zuerst“ –

Klimawandel in polaren und alpinen Räumen

Alle Vorträge finden immer dienstags um **18:00 Uhr c.t. im Hörsaal III, NIG** (Universitätsstraße 7, 1010 Wien) statt! Anschließend informelles „Post-Kolloquium“ mit den Vortragenden.

1. Dezember 2009

Leben im Eis – Überlebensstrategien, globale Bedeutung und touristische Implikationen.

Birgit Sattler (Inst. f. Ökologie, Univ. Innsbruck)

19. Jänner 2010

Fels und Eis im Klimawandel – werden die österreichischen Berge gefährlicher?

ao. Univ.-Prof. Dr. Gerhard Lieb (Inst. f. Geographie und Raumforschung, Univ. Graz)

Weihnachtsfeier der ÖGG

Einladung zur Weihnachtsfeier und Jahresabschluss der ÖGG

Preisverleihung 2008

Ehrung langjähriger Mitgliedschaften

Ort: Institut für Geographie und Regionalforschung, Univ. Wien
1010 Wien, Universitätsstraße 7, NIG HS 5a, 5. Stock

Zeit: Donnerstag, 17. Dezember 2009, 18:00 c.t.

Begrüßung und Eröffnung

(Univ.-Doz. Dr. Chr. Staudacher)

Hans Bobek-Preis 2008

(Dr. Lars Keller mit dem Vortrag: „Lebensqualität im Alpenraum“)

Mitgliederehrung

(Univ.-Prof. Dr. Ingrid Kretschmer)

Adventbuffet

gemeinsam mit dem Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien

Neu erschienen...

Mensch. Raum. Umwelt. Entwicklungen und Perspektiven der Geographie in Österreich.

Robert Musil und Christian Staudacher (Hrsg.), 2009, Wien
Bestellung bei:
kanzlei@oegg.info



ÖGG-online

Zweigstelle Graz

Veranstaltungen der ÖGG-Zweigstelle Graz entnehmen Sie bitte der Instituts-Homepage: www.uni-graz.at/geowww

Aufruf!

Sie möchten GEOGRAPHIE *aktuell* auch per E-Mail beziehen? Bitte geben Sie uns Ihre E-Mail-Adresse unter kanzlei@oegg.info bekannt.

Vorschau MÖGG 2009

Schwerpunkt: Migration und Integration

Das stets aktuelle Thema „Migration und Integration“ bildet den thematischen Schwerpunkt des kommenden Jahresbandes 2009 der MÖGG. **H. Fassmann** (Wien) eröffnet ihn mit einem grundsätzlichen Beitrag zum Übergang von Auswanderungs- zu Einwanderungsländern und bietet ein neues Erklärungsmodell für diesen Übergang an. Eine Autorengruppe um **D. Drbohlav** (Prag) exemplifiziert den Übergang zum Einwanderungsland am Beispiel Tschechiens. **Ch. Reiner** (Salzburg) diskutiert den internationalen Wettbewerb um Hochqualifizierte und analysiert sehr kritisch die Vor- und Nachteile Österreichs in diesem Bereich. Der Poli-

tologe **B. Perchinig** (Wien) beschließt den Themenschwerpunkt mit einem Blick auf die Rolle der Staatsbürgerschaft bei der Integration von Migranten am Beispiel Österreichs.

Im Bereich der physischen Geographie untersucht **Ch. Bauer** (Graz), dem modernen systemischen Ansatz der Mensch-Umwelt-Beziehungen folgend, die Interaktionen von Mensch und Karst am Beispiel des steirischen Tannebenstocks. **A. Wimmer** (Wien) beschreibt die möglichen Auswirkungen des Klimawandels auf den Weinbau in der Wachau.

Ein engagierter Beitrag **F. Schindeggers** (Wien) übt Kritik am System der Raum-

planung in Österreich. Ländliche und periphere Räume sind Gegenstand von **St. Loidl**, **R. Lang** und **M. Fink** (alle Wien), wenn sie die Bemühungen ländlicher Gemeinden um die Ansiedlung von Unternehmen in Österreich und seinen ostmitteleuropäischen Nachbarländern untersuchen.

Zur Kartographie steuern **G. Gartner** (Wien) Beiträge über die neue Generation des Web Mapping und **B. Brunner-Friedrich**, **M. Lechthaler** und **E. Simoné-Dombóvári** (alle Wien) über kartographische Informationssysteme als Geographie-Lehrmittel bei.

Peter Jordan

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Österreichische Geographische Gesellschaft

Präsident: ao. Univ.-Prof. Dr. Christian Staudacher

Leitlinie: Informationen über Aktivitäten der Österreichischen Geographischen Gesellschaft und der österreichischen Geographie

Druck: M. A. P., Ottakringerstraße 149, 1160 Wien

Verlagspostamt 1070 Wien
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien
ZVR-Zahl 122670546
Österreichische Post AG / Sponsoring Post
Vertragsnummer 09Z038160S
Dezember 2009 Jahrgang 1 / Nummer 2